

Gesamtkonzept

Familienzentrum Bunde und Jugendbüro Bunde

Gemeinwesenarbeit, Prävention, Beratung, Bildung und Beteiligung

Familienzentrum verBUNDENheit

Entwicklungsperspektive 2026 bis 2031

Stand 8. Oktober 2026



Unser pädagogisches Bekenntnis

Wir gestalten Jugendarbeit und Prävention als gemeinsame Aufgabe. Verlässliche Beziehungen, Beteiligung und die Zusammenarbeit mit Familien tragen unsere Arbeit im Familienzentrum verBUNDENheit.

Gemeinsamer Auftrag

Wir gestalten das Familienzentrum verBUNDENheit und das Jugendbüro Bunde als gemeinsamen Ort der Kinder-, Jugend- und Familienförderung und der Gemeinwesenarbeit. Wir schaffen Begegnung, bauen verlässliche Beziehungen auf, stärken Menschen durch Prävention und Bildung und begleiten sie durch Beratung. Unser Auftrag ist es, die Teilhabe am Gemeindeleben zu fördern und das Miteinander in Bunde zu stärken.

Seit der Gründung des Jugendbüros im September 2007 verstehen wir Kinder-, Jugend- und Familienförderung als gemeinsame Aufgabe. Wir trennen Prävention und Jugendarbeit bewusst nicht. Kontinuierliche Beziehungsarbeit, gezielte Präventionsangebote und die Einbeziehung der Eltern bilden eine zusammenhängende Förderung. Mit der Eröffnung des Familienzentrums am 11. Juli 2021 haben wir diesen Ansatz zu einem Ort für alle Generationen weiterentwickelt. Das Jugendbüro bildet die pädagogische und organisatorische Grundlage unserer Arbeit.

Unsere gemeinsame Arbeitsgrundlage

Dieses Konzept bestimmt unsere pädagogische Haltung, unsere Handlungsfelder und die Zusammenarbeit im Familienzentrum. Es gibt unserem Team, unseren Kooperationspartnern und den ehrenamtlich Engagierten eine gemeinsame Orientierung. Für die Entwicklung bis 2031 setzen wir klare Ziele: verlässliche Angebote, zugängliche Unterstützung, wirksame Beteiligung und eine tragfähige personelle Ausstattung.

Inhalt

1 Grundlagen und Ziele · 2 Organisation und Ressourcen · 3 Begegnung und offene Jugendarbeit · 4 Prävention · 5 Beratung und Unterstützung · 6 Bildung Kultur und Veranstaltungen · 7 Kooperation und Beteiligung · 8 Entwicklung bis 2031 · 9 Personal und Finanzierung · 10 Umsetzung und Qualität · 11 Quellen

1 Grundlagen und Ziele

Jugendarbeit und Prävention als gemeinsame Aufgabe

Wir verbinden die Angebote des Jugendbüros und des Familienzentrums zu einer durchgängigen Förderung. Ein Schulprojekt eröffnet den ersten Kontakt, die offene Jugendarbeit schafft Vertrauen und Beratung bietet Unterstützung bei persönlichen Fragen. Eltern beziehen wir über Gespräche, Elternangebote und Informationsveranstaltungen ein. So entstehen kurze Wege zwischen Begegnung, Bildung und Hilfe.

Prävention und Jugendarbeit bilden für uns eine gemeinsame pädagogische Aufgabe. Wir verzichten bewusst auf eine klassische Trennung: Prävention ist Teil unserer alltäglichen Beziehungsarbeit, und die offene Jugendarbeit trägt unsere Präventionsziele. Vertrauen, Beteiligung und die Stärkung eigener Fähigkeiten wachsen im kontinuierlichen Miteinander. Elternberatung und Elternbildung gehören dazu. Mit Schulen, Kindertagesstätten und örtlichen Akteuren gestalten wir diese Förderung gemeinsam.

Pädagogische Grundsätze

Wir orientieren unsere Arbeit an den Lebenslagen, Interessen und Stärken der Menschen. Wertschätzung und Freiwilligkeit prägen unseren Umgang. Wir gestalten Angebote für unterschiedliche Altersgruppen, Familienformen und Lebenssituationen. Dabei berücksichtigen wir sprachliche, finanzielle und organisatorische Hürden und erleichtern den Zugang durch verständliche Informationen und persönliche Ansprache.

Wir beteiligen Kinder, Jugendliche und Erwachsene an der Gestaltung unserer Angebote. Wir nehmen ihre Anliegen ernst, fördern Eigeninitiative und schaffen Möglichkeiten, Verantwortung zu übernehmen. Als Fachkräfte geben wir Orientierung und achten auf klare Zuständigkeiten. Vertrauliche Anliegen behandeln wir geschützt. Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist fester Bestandteil unserer pädagogischen Verantwortung.

Vier miteinander verbundene Handlungsfelder

Handlungsfeld	Auftrag und Beispiele
Begegnung	Kontakt und Zugehörigkeit ermöglichen: Café, offenes Wohnzimmer, Gruppen und gemeinsame Mahlzeiten.
Beratung	Orientierung und Unterstützung bieten: Familienstützpunkt, Erziehungsberatung und Fachberatung durch Partner.
Bildung	Fähigkeiten und Teilhabe fördern: Prävention, Lesen, Medien, Sprache, Kultur und Alltagskompetenzen.
Betreuung	Über Betreuung und Entlastung informieren und passende Angebote vermitteln; Ferienangebote und Kooperationen bedarfsgerecht gestalten.

Diese vier Handlungsfelder greifen in unserer täglichen Arbeit ineinander. Wir verbinden offene Begegnung mit fachlicher Unterstützung und schaffen passende Angebote für unterschiedliche Lebensphasen. Im Bereich Betreuung informieren und vermitteln wir zu Betreuungs- und Entlastungsmöglichkeiten und gestalten Ferienangebote gemeinsam mit unseren Partnern.

2 Organisation und Ressourcen

Trägerschaft und fachliche Koordination

Das Familienzentrum ist eine Einrichtung der Gemeinde Bunde. Als pädagogisches Team des Jugendbüros koordinieren wir die Angebote, begleiten unsere Partner und organisieren den Betrieb. Gemeinsam mit der Gemeinde sichern wir die räumlichen, personellen und finanziellen Voraussetzungen für eine verlässliche Arbeit.

Personelle Grundlage

Funktion	Bestehender Umfang	Aufgaben
Pädagogisches Team	3 SozialpädagogInnen 98 Wochenstunden insgesamt	Koordination und Durchführung von Angeboten, Beratung, Prävention, Netzwerkarbeit und Beteiligung.
Hauswirtschaft und Gastgeberin	1 Stelle mit 25 Wochenstunden	Gastgeberfunktion, Café, hauswirtschaftliche Abläufe und Unterstützung von Veranstaltungen.
Weitere Gastgeberin	1 Minijobstelle	Ergänzende Unterstützung im offenen Betrieb und bei Veranstaltungen.
Ehrenamt und Praktika	Ergänzend nach Verfügbarkeit	Mitgestaltung, Gruppenangebote und praktische Unterstützung unter fachlicher Begleitung.

Unser pädagogisches Team besteht aus drei SozialpädagogInnen mit insgesamt 98 Wochenstunden. Hauswirtschaft, GastgeberInnen, Ehrenamtliche und PraktikantInnen ergänzen die Arbeit. Wir verteilen Aufgaben fachlich und organisatorisch klar und planen den Personaleinsatz nach Beratung, offenen Angeboten, Projekten, Veranstaltungen und Koordination.

Vier Formen der Mitwirkung

Wir öffnen das Familienzentrum für unterschiedliche Formen der Mitwirkung: Fachstellen führen eigene Angebote durch, Kooperationspartner gestalten Projekte und Kurse, BürgerInnen bringen sich ehrenamtlich ein und Organisationen nutzen die Räume für ihre Arbeit. Wir bündeln diese Beiträge unter unserem gemeinsamen Auftrag und unterstützen die Beteiligten bei der Umsetzung.

Räume als gemeinsame Infrastruktur

Unsere Räume sind eine gemeinsame Infrastruktur für Begegnung, Beratung und Bildung. Café und Küche, Beratungsräume, Seminar- und Kreativbereiche sowie das offene Wohnzimmer und die musikalischen Möglichkeiten unterstützen vielfältige Aktivitäten. Die Leitung koordiniert die Belegung. Mit den Nutzenden vereinbaren wir Verantwortlichkeiten, Zeiten und Ausstattung. Gemeinwohlorientierte Angebote haben Vorrang; die Nutzung erfolgt nach den geltenden Regelungen.

3 Begegnung und offene Jugendarbeit

Café und Wohnzimmer als verlässliche Anlaufpunkte

Mit unserem Café schaffen wir einen offenen und einladenden Treffpunkt. Menschen kommen ohne besonderes Anliegen zu uns, begegnen anderen und lernen unsere Angebote kennen. Unsere GastgeberInnen erleichtern den ersten Kontakt und stellen bei Bedarf die Verbindung zum pädagogischen Team her. Regelmäßige Begegnungen schaffen Vertrauen und eröffnen Wege zu Beratung, Gruppen und eigenem Engagement.

Im offenen Wohnzimmer geben wir Kindern und Jugendlichen Raum für Freizeit, Austausch und gemeinsame Aktivitäten. Spielkonsole, Computer, Tischspiele und weitere Freizeitmöglichkeiten bieten unterschiedliche Zugänge. Unser Team ist regelmäßig präsent und ansprechbar. Das Wohnzimmer ist ein Angebot der offenen Jugendarbeit ohne durchgehende Beaufsichtigung.

Beziehungsarbeit als Grundlage der Prävention

Unsere offene Jugendarbeit und unsere Präventionsarbeit greifen im Alltag ineinander. Im kontinuierlichen Kontakt lernen wir Interessen, Stärken und Belastungen kennen und bleiben verlässliche AnsprechpartnerInnen. Gemeinsame Aktivitäten eröffnen Gespräche über Konflikte, Medien, Grenzen und Risiken. Präventionsprojekte vertiefen diese Themen und stärken Beziehungen, die wir in der offenen Arbeit weiterführen.

Wir fördern selbstbestimmte Freizeit und einen respektvollen Umgang miteinander. Jugendliche bringen Ideen ein, gestalten Projekte und übernehmen Verantwortung. Konflikte bearbeiten wir gemeinsam und nutzen sie als Anlass zum sozialen Lernen. Für weitergehende Anliegen verbinden wir unsere Begleitung mit Beratung und geeigneten Fachstellen.

Begegnung zwischen Generationen

Wir bringen Menschen verschiedener Generationen durch gemeinsame Interessen zusammen. Frühstücksbuffet, Mittagstisch, Familiencafé, Musik und Handarbeit schaffen Gelegenheiten für Austausch. Handykurse, Tanzen im Sitzen und Spaziergruppen fördern die Beteiligung älterer Menschen. Kinder- und Jugendangebote sind Teil dieses gemeinsamen Hauses und behalten ihren eigenen Raum.

Wir fördern Begegnungen zwischen Generationen und berücksichtigen zugleich die besonderen Bedürfnisse einzelner Zielgruppen. Jugendliche brauchen eigene Freizeitmöglichkeiten, Alleinerziehende passende Unterstützung und Eltern mit Babys einen geschützten Austausch. Gemeinsame Nutzung und zielgerichtete Angebote ergänzen sich in unserem Familienzentrum.

Zugang und Erreichbarkeit

Wir sichern verlässliche Zugänge durch regelmäßige Öffnungszeiten und klar veröffentlichte Termine. Das Familienzentrum öffnet montags bis freitags von 9.30 bis 17.00 Uhr; das offene Wohnzimmer ist dienstags bis freitags von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. Beratungen, Kurse und Veranstaltungen ergänzen diese Zeiten. Über Anmeldung, Teilnahmebedingungen und Änderungen informieren wir verständlich und aktuell.

4 Prävention im Lebensverlauf

Mit unserer Präventionsarbeit stärken wir Kinder, Jugendliche und Familien frühzeitig. Wir fördern Selbstvertrauen, soziale Fähigkeiten, Alltagskompetenzen und einen verantwortlichen Umgang mit Medien und Alkohol. Wir verbinden die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Elternbildung und Beratung. Gemeinsam mit Schulen und Kindertagesstätten stimmen wir Inhalte und Durchführung auf den Entwicklungsstand und den örtlichen Bedarf ab.

Angebote für Kindertagesstätte und Grundschule

Angebot	Zielgruppe	Schwerpunkt
Echte Schätze	Kinder in der KiTa	Prävention und Stärkung von Kindern.
TickTack	Vorschulkinder und 1. Klasse	Alltagsfähigkeiten, etwa Uhrlesen und Schuhe binden.
Soziales Lernen	1. und 2. Klasse	Sozialverhalten und soziale Kompetenzen.
Lesecub	Schwerpunkt 1. bis 4. Klasse	Lesefreude und spielerische Leseförderung.
PETZE	Schwerpunkt 3. und 4. Klasse	Gefühle und Grenzen wahrnehmen und Hilfe holen.
Streitschlichter AG	4. Klasse	Konfliktbewältigung und Verantwortung.

Mit PETZE und der interaktiven Ausstellung ECHT KLASSE bearbeiten wir Gefühle, Körper, Geheimnisse, Berührungen, Nein-Sagen und Hilfeholen. Kinder lernen, eigene Grenzen wahrzunehmen und Unterstützung zu suchen. Im Lesecub fördern wir Lesefreude durch spielerische und kreative Aktivitäten, begleitet von geschulten Ehrenamtlichen.

Angebote für Jugendliche Eltern und MultiplikatorInnen

Angebot	Zielgruppe	Schwerpunkt
Tom & Lisa	Schwerpunkt 7. Klasse	Prävention von Alkoholmissbrauch und verantwortlicher Umgang mit Risiken.
Medienprojekte	Kinder, Jugendliche und Erwachsene	Altersgerechte Medienkompetenz und aktuelle Medienthemen.
Jugendgemeinderat	Jugendliche 12 bis 17 Jahre	Jugendbeteiligung und Vertretung eigener Interessen.
Juleica Schulung	Jugendliche	Theorievermittlung und praktische Erfahrungen in der Jugendarbeit.
WIR 2	Alleinerziehende	Bindungstraining und Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung.
Fachvorträge	Eltern und MultiplikatorInnen	Information und Austausch zu bedarfsgerechten Themen.

4 Prävention und Beteiligung in der Praxis

Jugendliche in Entscheidungen einbeziehen

Wir unterstützen Jugendliche dabei, ihre Interessen in die Gemeinde einzubringen. Der Jugendgemeinderat nutzt das Familienzentrum als Ort für Austausch und Sitzungen. In unserer offenen Jugendarbeit leben wir Beteiligung im Alltag: Jugendliche gestalten Themen, Aktivitäten und Regeln mit und erfahren, dass ihre Stimme zählt.

Mit dem Juleica-Projekt verbinden wir Qualifizierung und praktische Erfahrung. In Zusammenarbeit mit der Oberschule vermitteln wir in einer Arbeitsgemeinschaft über ein Schuljahr Grundlagen der Jugendarbeit. Praktische Anteile in der Grundschule ermöglichen den Jugendlichen, Erlerntes anzuwenden und Verantwortung in der Arbeit mit Kindern zu übernehmen.

Medien und Alkoholprävention

Wir gestalten Medienbildung als Förderung von Fähigkeiten für einen selbstbestimmten und verantwortlichen Umgang mit digitalen Medien. Kinder und Jugendliche lernen, Inhalte einzuordnen, eigene Medienprodukte zu gestalten und Risiken zu erkennen. Wir beziehen Eltern durch Informationen und Veranstaltungen ein und nutzen Befragungen und Projekte, um aktuelle Themen aufzugreifen.

Mit Tom & Lisa bearbeiten wir Alkoholprävention anhand eines interaktiven Planspiels zur Vorbereitung einer Geburtstagsfeier. In zwei Workshops setzen sich Jugendliche mit Risiken und dem Handeln in kritischen Situationen auseinander. Ein Gespräch mit den Eltern zwischen den Einheiten verbindet die Arbeit in der Schule mit dem familiären Austausch über Haltung und Regeln.

Eltern als Partner der Prävention

Wir beziehen Eltern als zentrale Partner der Prävention ein. Elternberatung, Elterncafé, Fachvorträge und WIR 2 geben Raum für Fragen, stärken Erziehungskompetenzen und unterstützen die Eltern-Kind-Beziehung. Wir verbinden diese Angebote mit unserer Kinder- und Jugendarbeit und achten auf die Vertraulichkeit persönlicher Anliegen.

Bedarfsermittlung und Abstimmung

Wir ermitteln den Bedarf im regelmäßigen Austausch mit Schulen, KiTas, Eltern, Jugendlichen und weiteren Akteuren sowie durch Befragungen. Für jedes Vorhaben legen wir Zielgruppe, Ziel, Methode, Zeitraum und Verantwortlichkeiten fest. Rückmeldungen aus der Durchführung nutzen wir für die weitere Planung. So halten wir unsere Präventionsarbeit fachlich aktuell und am Bedarf orientiert.

Prävention im Alltag verankern

Wir planen Präventionsprojekte aus unserer Beziehungsarbeit heraus und führen ihre Inhalte im Alltag weiter. Erfahrungen aus der offenen Jugendarbeit fließen in Themenwahl und Methoden ein. Was Kinder und Jugendliche in Projekten lernen, greifen wir in Aktivitäten, Gesprächen und der Zusammenarbeit mit Eltern wieder auf. Wir verbinden gemeinsame Ziele mit klaren Zuständigkeiten. So entsteht eine kontinuierliche Förderung statt voneinander getrennter Einzelmaßnahmen.

5 Beratung und Unterstützung

Familienstützpunkt als Orientierungshilfe

Mit dem Familienstützpunkt bieten wir BürgerInnen eine niedrigschwellige Anlaufstelle. Wir informieren über Beratung, Betreuung, Kultur und Unterstützung und helfen, passende Angebote zu finden. Als Lotsen begleiten wir die Orientierung und erleichtern den Kontakt zu Fachstellen. Persönliche Ansprache und telefonische Erreichbarkeit schaffen kurze Wege.

Eltern und Familien begleiten

In unserer Eltern- und Erziehungsberatung begleiten wir Fragen des Familienalltags, Konflikte und belastende Situationen. Eltern, Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte finden bei uns Orientierung und Unterstützung. Wir klären Anliegen gemeinsam, entwickeln nächste Schritte und vermitteln bei weitergehendem Bedarf an spezialisierte Hilfen.

Mit dem Elterncafé schaffen wir einen offenen Rahmen für Austausch und Unterstützung. Eltern bringen ihre Kinder mit und finden Kontakt zu anderen Familien sowie zur begleitenden Familienhebamme. Der Eltern-Kind-Kurs MALIBU ergänzt unser Angebot für Familien mit Babys im ersten Lebensjahr. Bindung, Spielanregungen und Gespräche über den neuen Alltag stehen dabei im Mittelpunkt.

Fachberatung im Haus und im Netzwerk

Angebot	AdressatInnen und Auftrag
Senioren- und Pflegestützpunkt	Ältere Menschen, Pflegebedürftige und Angehörige; Information und Vermittlung zu Unterstützung und Pflege.
EUTB Teilhabeberatung	Menschen mit Beeinträchtigungen und Angehörige; Orientierung zu Teilhabe und Unterstützung.
Schuldnerberatung	Menschen mit finanziellen Belastungen; fachliche Beratung durch den jeweiligen Anbieter.
Einsamkeitsberatung	Menschen mit Einsamkeitserfahrungen; Gespräch und Orientierung.
Weitere Hilfen und Selbsthilfe	FamilienRat, Selbsthilfegruppen und Gesprächskreise ergänzen die Unterstützung.

Wir verbinden unsere eigene Beratung mit der Fachkompetenz unserer Kooperationspartner. Dafür stellen wir geeignete Räume bereit, stimmen Angebote ab und erleichtern den Kontakt. Die jeweiligen Fachstellen übernehmen die fachliche Beratung in ihrem Aufgabenbereich. So finden Ratsuchende unterschiedliche Hilfen an einem vertrauten Ort.

Vertrauliche und zugängliche Beratung

Wir gestalten Beratung verständlich, persönlich und vertraulich. Geschützte Gesprächsräume und klare Zuständigkeiten bilden die Grundlage. Weitervermittlung und Zusammenarbeit stimmen wir mit den Ratsuchenden ab. Über Termine, Anmeldung, Kosten und Unterstützungswege informieren wir frühzeitig. Unser Ziel ist, dass Menschen mit ihren Anliegen einen passenden Zugang finden.

6 Bildung Kultur und Veranstaltungen

Bildung im Alltag und über Generationen hinweg

Wir fördern Lernen in allen Lebensphasen. Lesen, musikalische Frühförderung und Kreativangebote begleiten Kinder in ihrer Entwicklung. Sprachkurse, Nachhilfe, Handykurse für Senioren und Angebote der Erwachsenenbildung stärken Kompetenzen und Teilhabe. Gemeinsam mit Bildungsträgern und Kursleitungen gestalten wir ein vielfältiges und bedarfsgerechtes Programm.

Wir ermöglichen Lernen durch eigenes Tun. In Musik-, Koch- und Backangeboten entdecken Kinder und Jugendliche ihre Interessen und erproben Fähigkeiten. Erwachsene und ältere Menschen bringen Erfahrungen und Wissen ein. Gemeinsam mit Ehrenamtlichen und Kooperationspartnern verbinden wir persönliche Entwicklung mit der Mitgestaltung unseres Hauses.

Kultur als Zugang zum Gemeindeleben

Wir verstehen Kultur als Teil unserer Gemeinwesenarbeit. Konzerte, Lesungen, Vorträge, Kinderkino und kreative Aktivitäten schaffen gemeinsame Erlebnisse. Table-Quiz, Krimidinner, Tanz Tee, Open House und jahreszeitliche Veranstaltungen eröffnen weitere Zugänge. Mit unterschiedlichen Formaten erreichen wir verschiedene Altersgruppen und laden neue Menschen ins Familienzentrum ein.

Wir planen Veranstaltungen so, dass Inhalt, Zielgruppe, Raum, Personal und Finanzierung zusammenpassen. Begegnung und Teilhabe bestimmen die Auswahl. Einnahmen aus ausgewählten Veranstaltungen unterstützen die Arbeit und tragen zur wirtschaftlichen Grundlage unseres Programms bei.

Gemeinsame Mahlzeiten und Familienangebote

Mit Mittagstisch und Frühstücksbuffet verbinden wir gemeinsame Mahlzeiten mit Begegnung. Familiencafé und Eltern-Kind-Angebote ergänzen diese Treffpunkte. Wir schaffen wiederkehrende Anlässe, bei denen Menschen miteinander ins Gespräch kommen und Gemeinschaft erleben. Termine und Anmeldung veröffentlichen wir rechtzeitig.

Ferien und projektbezogene Angebote

Wir gestalten das Ferienprogramm gemeinsam mit örtlichen Partnern als Ergänzung unserer regelmäßigen Arbeit. Zeitlich begrenzte Aktivitäten bieten Kindern und Jugendlichen neue Erfahrungen und gemeinsame Erlebnisse. Wir koordinieren Planung, Durchführung und Information und machen die Anmeldung über unsere Ferienprogrammkanäle zugänglich.

Öffentlichkeitsarbeit und Podcast

Wir machen unsere Angebote über Website, soziale Medien, Presse und gedruckte Informationen bekannt. Mit unserem Podcast verBUNDenheit greifen wir Themen aus dem Familienzentrum auf und lassen Akteure zu Wort kommen. Persönliche Empfehlungen und die Zusammenarbeit mit Schulen, KiTas und Partnern ergänzen die Öffentlichkeitsarbeit und helfen uns, weitere Menschen zu erreichen.

7 Kooperation und Beteiligung

Bündnis für Familie als gemeinsamer Abstimmungsraum

Im Bündnis für Familie verbinden wir die Kräfte der Gemeinde für ein familienfreundliches Bunde. Das 2010 gegründete Bündnis wurde 2024 als Bündnis für Familie 2.0 neu belebt. Es bildet unseren gemeinsamen Abstimmungsraum mit Einrichtungen, Vereinen und weiteren Akteuren. Hier tragen wir Bedarfe zusammen und entwickeln gemeinsame Ziele.

Wir nutzen das Bündnis, um Vorhaben aufeinander abzustimmen, Zuständigkeiten zu klären und gemeinsame Projekte vorzubereiten. Das Team des Familienzentrums koordiniert die pädagogische und organisatorische Umsetzung im Haus. Aus Ideen entwickeln wir konkrete Aufgaben mit Verantwortlichkeiten, Zeitplanung und benötigten Ressourcen.

Netzwerke und Aufgaben

Kooperation	Beitrag zum Gesamtkonzept
Schulen und Kindertagesstätten	Bedarfsermittlung, Präventionsprojekte, Übergänge und Rückmeldungen aus dem pädagogischen Alltag.
Netzwerk Rheiderland	Gemeinsame Projekte und Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg.
Präventionskräfte im Landkreis Leer	Fachlicher Austausch und Vernetzung der Präventionsarbeit.
Bündnis für Familie	Gemeinsame Projekte und Abstimmung örtlicher Bedarfe.
ARSU AG Jugendbeteiligung	Austausch zur Beteiligung junger Menschen.
Bundesverband der Familienzentren	Fachlicher Austausch und Netzwerkpflge.
Weitere örtliche Partner	Vereine, Bildungsträger, Kirchen, Beratungsstellen und engagierte BürgerInnen gestalten Angebote mit.

Wir pflegen unsere Netzwerke als festen Bestandteil unserer Arbeit. Der Austausch erweitert unsere fachliche Perspektive, verbindet Angebote und unterstützt gemeinsame Projekte. Für jede Zusammenarbeit vereinbaren wir Zuständigkeiten, Zeitaufwand, Räume und Informationswege.

Ehrenamt begleiten und erneuern

Wir begleiten Ehrenamtliche bei der Gestaltung von Gruppen, Veranstaltungen und Gastgeberaufgaben. Wir unterstützen Planung, Werbung und organisatorische Fragen und eröffnen passende Fortbildungsmöglichkeiten. Neue Engagierte gewinnen wir über konkrete Aufgaben und überschaubare Einstiegsmöglichkeiten. Tandems erleichtern die Weitergabe von Erfahrungen und die Übernahme bestehender Angebote.

Wir achten auf Freiwilligkeit, Belastbarkeit und verlässliche Absprachen. Ehrenamtliche bringen ihre Fähigkeiten und Interessen ein und erweitern die Vielfalt unseres Hauses. Wiederkehrende Kernaufgaben sichern wir durch eine tragfähige Personalstruktur und klare Verantwortlichkeiten.

8 Entwicklung bis 2031

Unsere Grundlage für die weitere Entwicklung

In den ersten fünf Jahren von Juli 2021 bis Juni 2026 haben wir 109.168 Besuche verzeichnet, durchschnittlich rund 1.820 im Monat. Mehr als 50 feste Angebote und die Nutzung der offenen Bereiche zeigen die breite Verankerung unseres Hauses. Diese Entwicklung bestärkt uns darin, Kontinuität und Vielfalt miteinander zu verbinden.

An unserer Besucherbefragung im Frühjahr 2026 beteiligten sich 101 Personen. Die hohe Zufriedenheit und die ausgeprägte Bereitschaft zur Weiterempfehlung bestätigen die Bedeutung unseres Angebots für die Teilnehmenden. Wir nutzen diese Rückmeldungen gemeinsam mit Gesprächen und Nutzungsdaten, um unsere Arbeit gezielt weiterzuentwickeln.

Angebote festigen und bedarfsgerecht erneuern

Bis 2031 festigen wir bestehende Angebote und erneuern das Programm am Bedarf. Wir prüfen jährlich Nachfrage, Teilnahme, Wartelisten, Zielgruppen, Kosten und Personalaufwand. Bei Wechseln von Gruppenleitungen bereiten wir Nachfolge und Tandems frühzeitig vor. Neue Formate erproben wir mit klaren Zielen und bewerten ihre Eignung für unser Haus.

Unser Entwicklungsziel ist, jährlich mindestens ein bis zwei neue feste Gruppen zu etablieren und dafür die erforderlichen Ressourcen einzuplanen. Schwerpunkte sind Familien, Gesundheit, Medien, Seniorenarbeit, niedrigschwellige Beratung und die Begegnung zwischen Generationen. Café und offenes Wohnzimmer stärken wir als zentrale Anlaufpunkte durch passende Aktivitäten und eine einladende Gestaltung.

Zeiten und Zugänge weiterentwickeln

Wir passen unsere Angebotszeiten an veränderte Tagesabläufe an. Geeignete Kurse, Beratungen und Veranstaltungen entwickeln wir schrittweise auch für den frühen Abend. Dabei berücksichtigen wir Berufstätigkeit, Familienalltag und Ganztagsangebote. Wir planen diese Erweiterung gezielt nach Nachfrage und Personalbedarf und sichern zugleich den regelmäßigen offenen Betrieb.

Wir verbinden die Weiterentwicklung unseres Programms mit einer gezielten Ansprache neuer NutzerInnen. Rückmeldungen zu Verständlichkeit, Anmeldung und Teilnahmehürden fließen in unsere Planung ein. Über Partner, persönliche Kontakte und Öffentlichkeitsarbeit machen wir die Zugänge zum Familienzentrum bekannter.

Entwicklungsziele für 2031

Bis 2031 wollen wir ein verlässlich getragenes Programm, gesicherte Gastgeberstrukturen und vorbereitete Übergänge bei Personal- und Ehrenamtswechseln erreichen. Geeignete Abendangebote und zusätzliche Einnahmen ergänzen die Arbeit. Unsere pädagogische Haltung, der ganzheitliche Ansatz und die Zugänglichkeit der Kernangebote bestimmen jede Weiterentwicklung.

9 Personal und Finanzierung

Pädagogische Arbeit ausreichend absichern

Seit der Eröffnung des Familienzentrums haben sich unsere Aufgaben deutlich erweitert. Neben Jugendarbeit, Prävention und Beratung koordinieren wir Veranstaltungen, Seniorenangebote, Netzwerke, Öffentlichkeitsarbeit und den laufenden Betrieb. Für die verlässliche Erfüllung dieser Aufgaben brauchen wir ausreichende Zeit für Durchführung, Vorbereitung und fachliche Abstimmung.

Für die weitere Entwicklung planen wir die Aufstockung einer pädagogischen Teilzeitstelle von 28 auf 30 bis 32 Wochenstunden. Damit stärken wir die Koordination und Durchführung der gewachsenen Aufgaben und schaffen Zeit für die Angebotsentwicklung. Wir verankern diesen Bedarf in der Personal- und Haushaltsplanung der Gemeinde.

Hauswirtschaft und Gastgeberfunktion stabilisieren

Zusätzlich zur bestehenden 25-Stunden-Stelle planen wir eine weitere Stelle für Hauswirtschaft und Gastgeberaufgaben mit 20 bis 25 Wochenstunden. Sie sichert Unterstützung für Cafébetrieb, Veranstaltungen, Küche und Hygiene. Den Übergang bei der Minijobstelle bereiten wir frühzeitig vor. Dauerhafte Aufgaben erhalten eine verlässliche Besetzung; Praktika ergänzen diese Struktur.

Wir planen Dienstzeiten einschließlich Vor- und Nachbereitung, Vertretung und fachlichem Austausch. Neue Angebote und zusätzliche Veranstaltungszeiten verbinden wir mit dem dafür notwendigen Personalumfang. Eine tragfähige Aufgabenverteilung sichert die Kontinuität unserer Beziehungen und die Qualität der Arbeit.

Finanzierung mit dem Auftrag verbinden

Wir planen Personal, Betrieb, Wareneinsatz, Projekte und Veranstaltungen in einem gemeinsamen finanziellen Rahmen. Raumüberlassung nach den geltenden Regeln, ausgewählte Teilnahmebeiträge, Kooperationen, Sponsoring und Projektförderung ergänzen die kommunale Finanzierung. Bei der Gestaltung von Beiträgen sichern wir die Zugänglichkeit unserer offenen und unterstützenden Angebote.

Wir prüfen jährlich Kosten und Einnahmen unserer Angebote und nutzen Einkaufsplanung und Preisvergleiche für einen wirtschaftlichen Betrieb. Bei geeigneten Einkaufskosten verfolgen wir ein Einsparziel von 10 bis 15 Prozent durch günstigere Beschaffung. Die tatsächliche Entwicklung prüfen wir anhand der Ausgaben und führen erfolgreiche Verbesserungen fort.

Prioritäten bei begrenzten Ressourcen

Wir setzen klare Prioritäten: verlässliche offene Anlaufpunkte, bedarfsgerechte Beratung, abgestimmte Prävention und fachliche Koordination. Erweiterungen verbinden wir mit einer passenden personellen und finanziellen Ausstattung. Damit sichern wir die Qualität des bestehenden Angebots und schaffen eine belastbare Grundlage für Neues.

10 Umsetzung und Qualität

Jährliche Planung und Fortschreibung

Wir planen Jugendarbeit und Prävention gemeinsam mit der Gemeinde und unseren Partnern. Unsere jährliche Arbeitsplanung verbindet offene Angebote, Präventionsprojekte und Elternarbeit und legt Ziele, Zuständigkeiten, Zeitbedarf und Finanzierung fest. Das Bündnis für Familie unterstützt die Bedarfssicht. Wir werten die Förderung zusammenhängend aus und vereinbaren nächste Schritte.

Schritte unserer Weiterentwicklung

Zeitraum	Schwerpunkte	Ergebnis für die Planung
2026 bis 2027	Bedarf und Belastung erfassen; Zielgruppen und Personalplanung abstimmen.	Angebotsübersicht und abgestimmte Prioritäten.
2027 bis 2029	Beschlossene Personalmaßnahmen umsetzen; Gruppen und Abendangebote erproben.	Bewertete Erprobungen und verlässliche Durchführung.
2029 bis 2031	Bewährtes verstetigen; Übergänge begleiten; Finanzierung prüfen.	Konzept für die nächste Entwicklungsphase.

Wir setzen die Entwicklungsschritte über die jährliche Arbeitsplanung um. Die notwendigen Personal- und Budgetentscheidungen bereiten wir gemeinsam mit der Gemeinde vor.

Rückmeldungen und Kennzahlen

Bereich	Jährliche Betrachtung
Nutzung	Besuche, Teilnahme je Angebot und Raumbelegung; wiederholte Besuche von unterschiedlichen Personen unterscheiden.
Passung und Zugang	Rückmeldungen, Wartelisten, erreichte Altersgruppen, Erstbesuche sowie Hinweise auf Zugangsbarrieren.
Prävention und Beratung	Durchgeführte Projekte, Kooperationsrückmeldungen und anonymisierte Hinweise auf Unterstützungsbedarfe.
Personal und Ehrenamt	Aufgabenverteilung, Zeitbedarf, Vertretung, Belastung und Übergänge bei Gruppenleitungen.
Finanzen	Ausgaben, Wareneinsatz, Einnahmen und Fördermittel je Bereich sowie Wirtschaftlichkeit einzelner Vorhaben.

Wir ergänzen Kennzahlen durch Befragungen und Gespräche und bewerten Beziehungsqualität, Bedarf und Erreichbarkeit. Die Ergebnisse verbessern unsere Angebote. Persönliche Beratungsinhalte bleiben vertraulich.

Fachliche Verantwortung

Wir sichern Qualität durch Teambesprechungen, Fortbildungen, klare Zuständigkeiten, Kinderschutzverfahren und zugängliche Beschwerdewege. Wir schreiben unser Konzept regelmäßig fort und berücksichtigen veränderte Bedarfe und Rahmenbedingungen.

11 Quellen und Grundlagen

Fachliche und institutionelle Grundlagen unserer Arbeit sind die Konzeption des Familienzentrums, das Präventionskonzept und die Entwicklungsplanung 2026 bis 2031. Die folgenden Veröffentlichungen dokumentieren diese Grundlagen und unser Angebotsprofil. Internetrecherche vom 8. Oktober 2026.

Konzeptionelle Grundlagen

[1] Konzeption Familienzentrum Bunde. Stand 1. März 2021.

[2] Präventionskonzept Familienzentrum und Jugendbüro Bunde. Vorgelegte Fassung mit dem Personalstand von 98 pädagogischen Wochenstunden und der Übersicht der Präventionsangebote.

[3] Fünfjahresplan 2027. Dokumenttitel im Inhalt: Bericht zur Aufbauphase 2021–2026 und Ausblick 5-Jahresplan 2026–2031. Besuchsdaten bis 30. Juni 2026 und Befragung Frühjahr 2026.

Offizielle Internetseiten

[4] Das Familienzentrum stellt sich vor

[5] Übersicht der Angebote

[6] Übersicht der Veranstaltungen

[7] Offenes Wohnzimmer

[8] Räume

[9] PETZE

[10] Leseclub

[11] Medien

[12] Tom und Lisa

[13] Jugendgemeinderat

[14] Juleica Projekt

[15] Familienstützpunkt

[16] Eltern und Erziehungsberatung

[17] Elterncafé

11 Quellen und Kontakt

Offizielle Internetseiten Fortsetzung

[18] MALIBU Eltern Kind Kurs

[19] Mittagstisch

[20] Frühstücksbuffet

[21] Senioren und Pflegestützpunkt

[22] Handykurs für Senioren

[23] Startseite Öffnungszeiten und Kontakt

[24] EUTB Teilhabeberatung

[25] Schuldnerberatung

[26] Einsamkeitsberatung

[27] Ferienprogramm

[28] Podcast verBUNDENheit

[29] Bündnis für Familie

Familienzentrum Bunde

Kellingwold 10

26831 Bunde

Telefon 04953 2939700

E-Mail Familienzentrum@gemeinde-bunde.de

www.familienzentrum-bunde.de

Wir verbinden die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Unterstützung für Familien und Begegnung zwischen den Generationen. Gemeinsam mit den Menschen und Einrichtungen in Bunde gestalten wir ein Familienzentrum, das Beziehungen stärkt, Beteiligung ermöglicht und das Gemeindeleben bereichert.